

# Fehler verpasst Medaille in Klassefeld

**Leichtathletik** An den Schweizer Hallenmeisterschaften in Magglingen hat Selina Fehler, die Mittelstrecklerin vom LC Regensdorf, mit ihrem 4. Rang über 800 Meter für das beste Unterländer Resultat gesorgt.

Jörg Greb

Es war eine der am härtesten umkämpften Entscheidungen dieser, Coronavirus-bedingt, speziellen Titelkämpfe in Magglingen. Im 800-Meter-Feld der Frauen meldeten die zweifache Hallen-Europameisterin Selina Rutz-Büchel, die international mehrfach erprobte Lore Hoffmann, die Mehrfach-Medaillengewinnerin auf internationaler Nachwuchsebene, Delia Scabas, die Jugend-Olympia-Zweite Valentina Rosamilia und Selina Fehler vom LC Regensdorf ihre Ambitionen auf die Medaillen und auf die – höchstens drei – Startplätze an den Hallen-Europameister von Anfang März im polnischen Torun an.

Der Finallauf geriet denn auch ohne die gesundheitlich angeschlagene Scabas – sie zog sich nach dem Vorlauf zurück – zum hochklassigen Kampf um die Positionen. Selina Fehler schaffte allerdings keinen Exploit. Die 22-Jährige konnte weder den beiden arrierten und kaum erreichbaren Hoffmann und Rutz-Büchel im Steigerungslauf die Stirn bieten, noch der unbekümmert stürmenden und knapp vier Jahre jüngeren Rosamilia. In 2:06,25 Minuten belegte sie Platz 4 – den undankbarsten Rang. Zur Bronzemedaille fehlten Fehler 1,23 Sekunden. Sie nahm das Verdikt gelassen: «Die Konkurrenz in diesem Rennen war grösser denn je. Ich habe ein solides Niveau gezeigt und nehme die Erfahrung als Riesenmotivation für die Zukunft mit.» Sich fast auf Augenhöhe mit solchen Spezialistinnen zu messen: Das bereitete ihr Freude.

## Taktik konsequent befolgt

Selina Fehler bestritt heuer ihre erste Hallensaison überhaupt.



Selina Fehler (Zweite von links) während ihres Vorlaufs über 800 Meter, in dem sie den Einzug in den Final klar schafft. Foto: Peter Klauzner (Keystone)

Sie war sie ohne besonderen Fokus angegangen. Die erfreulichen Ergebnisse über 600 und 800 Meter in ihren ersten Start machten ihr aber bald schon Mut und liessen die EM-Limite (2:05,00 Minuten) über 800 Meter zum Ziel werden. Obwohl sie daran scheiterte, verbesserte die Mittelstrecklerin vom LC Regensdorf ihre bisherige Bestmarke in der Halle um 41 Hundertstelsekunden. Zu ihrem Freiluft-Bestwert vom vergangenen

Sommer fehlten nur 97 Hundertstel.

Von «einem gelungenen Versuch» sprach Selina Fehler hernach bilanzierend. So nannte sie etwa die gezielte Arbeit zwischen Vorlauf und Final, zwischen Tag 1 und 2, und deren Umsetzung im Entscheidungs-Lauf. Dort agierte sie sehr bewusst. Die Taktik hatte sie im Kopf. Auf die Aktionen der Widersacherinnen vermochte sie schnell zu reagieren. Nur im Schlusspurt ver-

mochte die 22-Jährige – noch – nicht genügend Energie freizumachen. Dennoch lautete ihr Fazit völlig zurecht: «Ich bin clever gelaufen.»

## Inglin verfehlt Final knapp

Die Unterländer Leichtathletik vertreten auch die beiden LC-Zürich-Nachwuchsatleten Sales Inglin (21/Glattbrugg) und Nahom Yirga (19/Bassersdorf). Die beiden Spezialisten über 400 Meter Hürden starteten über 400

Meter flach an. Der Grund: Die lange Hürdenstrecke wird in der Halle nicht gelaufen.

Beide verpassten den Final der besten vier. Inglin scheiterte als Gesamt-Fünfter mit 48,29 Sekunden nur knapp. Immerhin lag er damit aber vor dem Europameister von 2014 über 400 Meter Hürden, Kariem Hussein. Für Yirga fiel das Verdikt als Achteplatzierte mit 1,41 Sekunden Rückstand auf den Viertschnells-ten dagegen klarer aus.

# Rüegg holt zum Abschluss wichtige Punkte und viel Selbstvertrauen

**Radquer** Der Querfeldein-Spezialist vom VC Steinmaur ist in den letzten Rennen des Winters inmitten hochkarätiger Konkurrenz in Belgien noch einmal in die Top 10 gefahren.

Hatte Timon Rüegg in den vergangenen Jahren die Radquer-Saison jeweils nach der Weltmeisterschaft beendet, so bestritt er heuer erstmals innert drei Wochen die letzten sechs Rennen in der Querfeldein-Hochburg Belgien. «Diese Starts haben mir gutgetan», bilanzierte Rüegg zufrieden.

Tatsächlich erreichte Rüegg zum Abschluss noch einmal zwei Top-Resultate. Am Samstag fuhr

## Von Querpiste auf Strasse

Während die Radquer-Saison nun beendet ist, stehen am nächsten Wochenende mit dem «Omloop» von Gent nach Ninove und Kuurne-Brüssel-Kuurne bereits die ersten Strassenrennen im radsportbegeisterten Belgien an. In diesen Eintagesrennen mit dabei sind Fabian Lienhard und Johan Jacobs, die beide für den VC Steinmaur lizenziert sind. Lienhard trainierte am vergangenen Wochenende noch zehn Stunden auf der Strasse. (awi)

der Wehntaler in Sint Niklaas zum 10. Rang, tags darauf beendete er in Oostmalle das letzte Quer-Rennen der Saison auf Platz 13. Beide Male avancierte er dabei zum Besten von drei gestarteten Schweizern. Dies gab ihm weniger ein gutes Gefühl als seine konstant guten Leistungen. «Mir ist es mit jedem Rennen besser gelaufen», kommentierte der Oberweniger. «Auch die Doppelstarts konnte ich gut wegstecken, mich zwischen den Rennen gut erholen. Die Saison so abzuschliessen, ist wirklich schön». Der Fahrer des VC Steinmaur nannte zwei Gründe für seinen Erfolg: das intensivierte Training in den Monaten Dezember und Januar sowie den Wechsel zum französischen Radquer-Team Legendre. Rüegg: «Es hat sich gezeigt, dass das eine gute Entscheidung war.»

In jenen beiden belgischen Rennen, die er als Zehntplatzierte exakt innerhalb der Top 10 beendete, fehlte der frischgebackene Weltmeister Matieu van der Poel aus den Niederlanden eben-

so wie der WM-Zweite Wout van Aert (Belgien). «Einfacher sind die Rennen dadurch nicht geworden», kommentierte Rüegg. «Alle anderen Fahrer haben Morgenluft gewittert und wollten die Saison mit guten Resultaten beenden. Dementsprechend waren die Rennen stark umkämpft.» Vor allem die jungen Belgier machten mächtig Dampf. «Umso erfreulicher ist, dass ich etliche

dieser Jungen und auch die beiden Holländer, die die beiden letzten U-23-Weltmeisterschaften gewonnen haben, regelmässig hinter mir lassen konnte», befand Rüegg.

## Vorstoss in der Weltrangliste

Der gute Abschluss motiviert den 25-Jährigen bereits für die nächste Saison: «Mein Ziel ist, im September, wenn es wieder losgeht,



Timon Rüegg kann vor allem auf internationaler Ebene auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. Foto: Christian Merz (Keystone)

gleich gute Leistungen zu zeigen wie jetzt gegen Schluss.» Auf die kommende Saison freut er sich auch schon deshalb besonders, weil die nächste Schweizermeisterschaft im Januar 2022 in Steinmaur, wo er dem Velo-Club angehört, zur Austragung kommen wird. Um sich optimal auf den nächsten Radquer-Herbst vorzubereiten, wird Rüegg in den nächsten Monaten an einigen Strassen- und Mountainbike-Rennen teilnehmen. Für den Wehntaler ist indes klar: «Ich lege den Fokus weiterhin auf die Querfeldein-Rennen.»

Der Erfolg gibt Rüegg recht: Dank seiner starken Leistungen in den vergangenen Wochen kletterte er in der Weltrangliste auf den 23. Rang. Der mittlerweile zweitbeste Schweizer gibt sich damit nicht zufrieden: «Mein Ziel ist es, in der nächsten Saison regelmässig unter die ersten zehn zu kommen, auch wenn die Radquer-Elite geschlossen mit von der Partie ist.»

August Widmer

# Tirinzi-Crew gewinnt WM-Trials ohne Niederlage

**Curling** In den WM-Trials in Biel ist das Team Aarau mit Skip Silvana Tirinzoni, die aus Oberglatt stammt, seiner Favoritenrolle gerecht geworden. Die noch immer amtierenden Weltmeisterinnen von 2019 entschieden, wie schon vor Wochenfrist an den Schweizermeisterschaften, sämtliche Partien der Trials für sich. Mit dem 3:0-Gewinn der Best-of-5-Serie gegen das Team Oberwallis um Skip Elena Stern sicherten sich die Aarauerinnen ihr Ticket für die WM 2021. Die einzelnen Partien verliefen spannend und auf hohem Niveau. Mit 9:4, 8:5 und 11:5 setzte sich am Ende die konstantere Equipe mit Tirinzoni, Alina Pätz, Esther Neuwander und Melanie Barbezat klar durch.

Wozu der souveräne Sieg in den Trials Tirinzoni und Co. heuer noch führen wird, ist derzeit umso unklarer. Denn die ursprünglich für Ende März in Schaffhausen geplante Heim-WM ist wegen der Coronavirus-Pandemie vor Kurzem abgesagt worden. Der Curling-Weltverband WCF sucht aktuell eine alternative Lösung. Kommt 2021 doch noch eine Frauen-WM zur Austragung, könnte die Tirinzoni-Crew dort bereits ihr Ticket für die Olympischen Winterspiele von Peking 2022 lösen.

## Minimalziel Olympia-Quali

Silvana Tirinzoni freut sich derweil über den klaren Erfolg auf dem nationalen Rink. «Die WM-Qualifikation war mit einem langen Weg verbunden, den wir glücklicherweise möglichst kurz halten konnten», kommentierte die 41-Jährige. «Dass wir die drei Spiele an den Trials für uns entschieden konnten, ist genial.» Im Hinblick auf die mögliche WM erklärte sie: «Unser primäres Ziel ist es, den Quotenplatz für die Olympischen Spiele zu sichern, dafür muss ein 6. Platz her. Aber als amtierende Weltmeisterinnen wollen wir natürlich auch eine Medaille holen». (red)

# Dämpfer für die jungen Klotener

**Eishockey** Klotens Junioren haben im Kampf um die Playoff-Qualifikation in der U-20-Elit zwei möglicherweise vorentscheidende Niederlagen kassiert. Gegen Genf Futur verloren die Flughafenstädter in der heimischen Swiss-Arena 0:4 und im Derby bei den GCK Lions mit 2:5. Gegen die Junglöwen glichen die Spieler von Trainer Juhani Suomalainen das erste Gegentor noch aus, kassierten im Mittelabschnitt aber drei Gegentreffer in etwas über fünf Minuten. (pew)

## Resultate

### Eishockey

#### Junioren, U-20 Elit

SCL Young Tigers - Bern Future 4:3. GCK Lions - Biel Spirit 4:6. Ambri-Piotta - Zug 3:1. Biel - Zug 4:5 n.P. Ambri-Piotta - Fribourg-Gottéron Young Dragons 6:3. Kloten - Genf Futur 0:4. Davos - Lugano 3:4. n.P. Lausanne 4 Clubs - Bern 3:1. SCL Young Tigers - GCK Lions 3:6. GCK Lions - Kloten 5:2. Genf - Lausanne 3:6. Fribourg-Gottéron - Biel 2:4. Lugano - SCL Young Tigers 7:3. Bern - Ambri-Piotta 4:1. Zug - Davos 1:4. – Rangliste: 1. Zug 40/2.20 Punkte pro Spiel. 2. Lugano 40/2.05. 3. Biel 37/1.78. 4. GCK Lions 43/1.77. 5. Genf 40/1.60. 6. SCL Young Tigers 36/1.47. 7. Bern 34/1.44. 8. Fribourg-Gottéron 42/1.36. 9. Kloten 40/1.32. 10. Lausanne 42/1.17. 11. Ambri-Piotta 40/0.88. 12. Davos 34/0.88